

## Jahresbericht 2015

vorgelegt zur Jahreshauptversammlung  
am 26.11.2015 in der  
Henrichshütte Hattingen



## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

zur bevorstehenden Jahreshauptversammlung in der Hattinger Henrichshütte erhalten Sie anbei unseren Jahresbericht 2015 (genauer: für den Zeitraum vom November 2014 bis Oktober 2015). Er fällt dieses Mal vom Umfang her kürzer aus als seine Vorgänger, da die Geschäftsstelle zurzeit auch an dem großen MedEcon-Tourbook „Wir können Gesundheit.“ arbeitet: Das Tourbook wird Anfang des kommenden Jahres veröffentlicht werden und auf mehr als 60 Seiten einen Überblick über Kompetenzen und Profile der Gesundheitsmetropole Ruhr geben – eine große und spannende Aufgabe, denn an Kompetenzen herrscht kein Mangel, während an gemeinsamen Profilen durchaus noch gearbeitet werden kann.

Doch zurück zum Jahresbericht: Sie werden auch diesmal einen Überblick über ein lebendiges und vielschichtiges Netzwerk und eine engagierte und leistungsfähige Geschäftsstelle bekommen. Wir glauben, dass im zu Ende gehenden Jahr wichtige Grundsteine gelegt worden sind, um die erfolgreiche Entwicklung unseres Verbundes auf einer neuen Stufe fortzuführen.

Seien es die Digitalisierung im Gesundheitswesen, die stärkere Orientierung von Gesundheitsforschung und Gesundheitsversorgung an Lebensphasen und Biografien, neue Mechanismen eines interprofessionellen medizinisch-sozialen Versorgungsmanagements oder eine biomedizinisch personalisierte Diagnostik und Therapiebegleitung: Wir sind in 2015 in unserem Verbund in vielerlei Hinsicht gut und in mancherlei Hinsicht sehr gut vorangekommen.

Damit stellen wir uns den Herausforderungen einer patientenorientierten Medizin im Strukturwandel des Gesundheitswesens und damit auch den Veränderungen in den gesundheits- und forschungspolitischen Rahmensetzungen der kommenden Jahre. Für die gemeinsame Arbeit bedanken wir uns bei unseren Mitgliedern und Partnern ebenso wie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Geschäftsstelle!



Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel Dr. Uwe Kremer

**Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel**

Vorsitzender und im Namen des Vorstands des MedEcon Ruhr e.V.

**Dr. Uwe Kremer**

Geschäftsführer des MedEcon Ruhr e.V. u. der MedEcon Ruhr GmbH

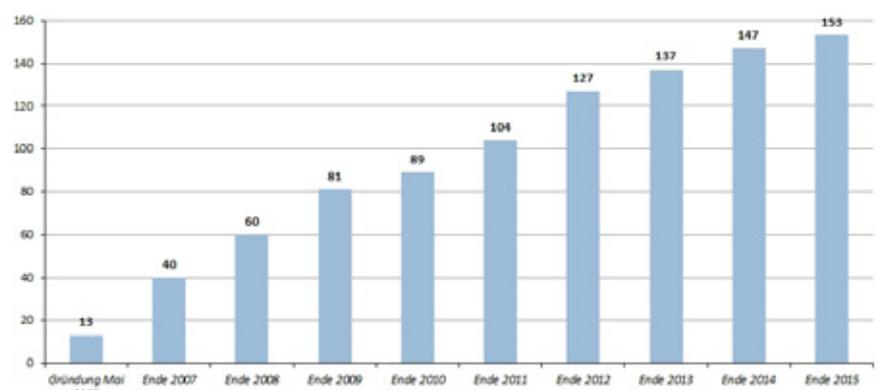


Jahreshauptversammlung im November 2014

## Wirtschaftliche Daten

- Mitgliedsbeiträge für den MedEcon Ruhr e.V. Beitragsjahr 2015: 292.375 €
- Erträge der MedEcon Ruhr GmbH Geschäftsjahr 2014: 1.351.499 € (gewerblicher Anteil: 48%)
- Personal der MedEcon Ruhr GmbH 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitgliederentwicklung seit 2007





**MedEcon-Team:** Berit Becker, Sebastian Becker, Kinga Salewski, Christoph Larssen, Dr. Denise Bogdanski, Nicole Budde, Dr. Uwe Kremer, Christopher Wittmers, Uwe Seidel, Ulf Stockhaus, Silke Hamer, Martina Koke, Dr. Silke Mreyen, Leif Grundmann, Dr. Anja Hartmann, Marcus Kremers (nicht auf dem Bild: Andreas Strauß)

## Veranstaltungen

Veranstaltungen unter Federführung von MedEcon Ruhr oder in Partnerschaft mit MedEcon Ruhr

- MedEcon-Sommertreffen
- MedEcon-Jahreshauptversammlung
- Branchenforum Health Business Ruhr
- RadiologieKongressRuhr
- DENTRY DentalKongressRuhr
- RehabX-Stroke-Symposium „Personalisierte Therapiesteuerung in der Schlaganfall-Rehabilitation“
- Fachforum Gesundheit, Verantwortung Oekonomie: Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Innovationsraum Ruhr: Design für die Gesundheitswirtschaft
- Innovationsraum Ruhr: Neue Impulse für die Gesundheitsarchitektur
- Nutzerorientiertes Hospital Engineering: Logistik Prozesse im Krankenhaus
- Nutzerorientiertes Hospital Engineering: IT-Systeme im Krankenhaus
- IFGS – Innovationsforum Gesundheit und Soziales
- Fraunhofer Symposium Krankenhauslogistik
- Open Space Ideenfabrik – Schlaganfall 2020
- Branchentreff Medizintechnik
- Kongress „Gesund aufwachsen im Revier“
- Abschlussveranstaltung TeBiKom-Projekt
- Abschlussveranstaltung GOLiATh-Projekt
- RIN-Forum Kinder- und Jugendgesundheit
- MEDICA – Gemeinschaftsstand

sowie Workshops und Treffen der verschiedenen Arbeits- und Projektgemeinschaften.



Schloss Berge: 230 Teilnehmende auf dem Sommertreff

## Arbeits- und Projektgemeinschaften im MedEcon-Verbund

- AG der Kinder- und Jugendkliniken
- Regionales Innovationsnetz (RIN) „Gesund aufwachsen im Revier“
- Projektgemeinschaft „NIKI – Neue Volkskrankheiten im Kindes- und Jugendalter“
- Netzwerk Kinder- und Jugend-MS Rhein Ruhr
- Projektgemeinschaft „FALKO – Telemedizinische Falldatenkommunikation“
- Anwendertreffen im Westdeutschen Teleradiologieverbund
- Ruhrgebietstreffen der Patientenfürsprecherinnen und -fürsprecher
- AG „Medizinisch-Soziale Kooperationen im Gesundheitswesen“
- Projekttreffen „Nutzerorientiertes Hospital Engineering“
- AG „Orale Medizin und Technologie“
- BioIndustry e.V.



Die drei Ausgaben des Medecon-Magazins

## SCHWERPUNKTE

Aktivitäten im MedEcon-Verbund finden in einem breiten thematischen Spektrum statt. Viele davon sind selbstorganisiert, d. h. Mitglieder nutzen die Möglichkeiten, die unser Verbund standort- und sektorübergreifend bietet, in eigener Regie. Der nachfolgende Überblick über Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte der zurückliegenden 12 Monate konzentriert sich vor allem auf Entwicklungen und Ereignisse, in denen die MedEcon-Geschäftsstelle in der einen oder anderen Weise involviert war. Dabei stand 2015 vor allem im Zeichen auslaufender Projekte und entsprechend starker Bemühungen, neue Vorhaben auf den Weg zu bringen. Entwicklungen von strategischer Bedeutung, mit denen von der Ruhr aus Maßstäbe für Gesundheitsinnovationen gesetzt werden, zeichnen sich vor allem in der Digitalisierung des Gesundheitswesens, in der generationenspezifischen Gesundheitsversorgung und auf verschiedenen medizinisch-technischen Innovationsfeldern ab.

### MedEcon digital: IT im Gesundheitswesen

Das Ruhrgebiet ist eine Hochburg für Informations- und Kommunikationstechnologien im Gesundheitswesen – mit einer Vielzahl marktführender Unternehmen (bei Abrechnungssystemen, Praxisportalen, Fallakten, Bildübertragungssystemen, elektronischen Papieren u.a.m.) und mehr als 5.000 Beschäftigten mit zunehmender Tendenz. Dieses bedeutende Entwicklungsfeld der Gesundheitswirtschaft spielte im MedEcon-Verbund schon von Beginn an eine zentrale Rolle – am sichtbarsten sicherlich im Teleradiologieverbund und den mit ihm verbundenen Vorhaben und Entwicklungen.

Das Gesundheitswesen tritt nun in eine Phase der umfassenden Digitalisierung ein. Ein Merkmal dieser Phase besteht darin, jenseits von Insellösungen, einrichtungs- und sektorübergreifend verschiedene Entwicklungslinien (klinische Informationssysteme, elektronische Gesundheitsakten, Telemedizin u.a.) miteinander zu verknüpfen. Dabei bildet die medizinische Datenkommunikation das vitale Kernstück eines digitalisierten Gesundheitswesens. Im Berichtsjahr haben wir unsere regionalen Stärken im Zusammenwirken mit überregionalen Partnern so bündeln können, dass wir auf diesem Gebiet – im Verbund von Versorgung, Wissenschaft und Industrie eine wirkliche Vorreiterrolle einnehmen können.



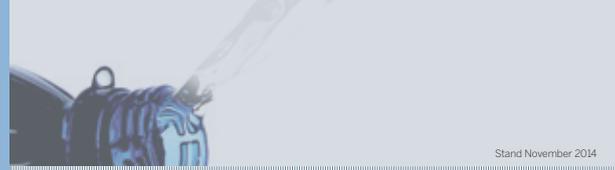
Vertreter der beteiligten Partner beim TeBiKom.Ruhr-Projektabschluss

### NRW Leitmarkt-Wettbewerbe

Gesundheit: Februar 2016

Life Sciences: Juni 2016

Wir investieren in neue Perspektiven  
EFRE.NRW 2014 - 2020



Stand November 2014



EUROPÄISCHE UNION  
Investitionen in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW  
Investitionen in Wachstum  
und Beschäftigung

www.efre.nrw.de  
www.wirtschaft.nrw.de



Die Basis: Der in MedEcon-Regie betriebene Westdeutsche Teleradiologieverbund konnte sein Netzwerk auch im vergangenen Jahr auf nunmehr über 160 Kliniken und mehr als 40 Großspraxen bei stetigem Anstieg der Nutzung ausbauen. Mit Hilfe des ausgelaufenen TeBiKom-Projektes sind zudem verschiedene teleradiologisch basierte Anwendungsszenarien auf den Weg gebracht worden – so in der Notfallmedizin, in der medizinischen Rehabilitation, im Strahlendosismonitoring, in der Forschungskommunikation und in Bezug auf Zweitmeinungsportale. Immer häufiger geht es dabei nicht nur um Bilddaten, sondern um medizinische Datenkommunikation insgesamt und damit auch um andere eHealth-Baustellen.

## FALKO NRW

### Medizinische Falldaten- kommunikation in inter- operablen Netzwerken



Der nächste große Schritt: Vor diesem Hintergrund hat MedEcon in 2015 mit dem Projekt FALKO.NRW zur „Medizinischen Falldatenkommunikation in interoperablen Netzwerken“ eine neue Entwicklungsstufe eingeläutet. Hierbei handelt es sich um einen von der MedEcon Ruhr GmbH geführten Großverbund, der sich zum Ziel gesetzt hat, auf der Basis des Teleradiologieverbundes einen umfassenden Austausch medizinischer Falldaten zu ermöglichen, d.h. nicht nur Bilddaten, sondern patientenbezogene Daten jeden Typs bzw. entsprechend kombinierte Datensätze kommunizieren zu können. Das ambitionierte Vorhaben konnte sich im Landeswettbewerb für den Leitmarkt.Gesundheit.NRW durchsetzen und wird voraussichtlich im kommenden Frühjahr starten.

Der anstehende Übergang von der Bilddaten- zur Gesamtdatenkommunikation wird die weitere Entwicklung von MedEcon auf vielen Zukunftsfeldern des Gesundheitswesens und damit auch auf vielen Handlungsfeldern in Versorgung und Forschung beeinflussen. Dies gilt insbesondere für

- die Kommunikation elektronischer Fallakten im Versorgungsmanagement,
- Zweitmeinungs- und telekonsiliarische Mechanismen,
- die systematische Nutzung von Versorgungsdaten für die Gesundheitsforschung und
- die Unterstützung von Diagnostik und Therapieentscheidung.



FALKO.NRW – Ausgezeichnet als „Siegerprojekt“ im Rahmen der MEDICA 2015 (Marcus Kremers und Leif Grundmann mit Wirtschaftsminister Garrelt Duin und Gesundheitsministerin Barbara Steffens)  
Foto: Frederic Schweizer

Auf all diesen „Baustellen“ ist MedEcon in der Vorbereitung von Projekten und Geschäftsmodellen tätig – im Verbund seiner Mitglieder wie auch über die MedEcon-Geschäftsstelle.

Nicht so stark positioniert waren wir bislang in der unmittelbar patientenbezogenen Telemedizin. Aber auch hier sind in 2015 die Vorbereitungen für Verbundvorhaben im MedEcon-Kontext vorangetrieben worden, namentlich in der Teletherapie bei Gehör- und Sprachstörungen und in der telemedizinischen Unterstützung von Psychotherapien. Wichtige Impulse gingen gerade in dieser Hinsicht vom Trendforum „Meine Gesundheit. Meine Technik. Mein Leben“ aus, das im August in der Health-Business-Ruhr-Reihe (von MedEcon Ruhr, IHK Ruhr und Wirtschaftsförderung metropol Ruhr) stattfand.



Konsortialtreffen der Projektpartner in Bochum



Trendforum „Meine Gesundheit. Meine Technik. Mein Leben“ in der Reihe HealthBusiness Ruhr. Quelle: IHK Mittleres Ruhrgebiet

## Smart Rehab: Technisch assistierte Rehabilitation

In den vergangenen Jahren hat sich ein regionaler Schwerpunkt in der technisch assistierten Rehabilitation gebildet, der auch in die therapeutische und post-rehabilitative Begleitung langwieriger und dauerhafter Erkrankungen hineinreicht. Er speist sich zum einen aus Entwicklungen im regionalen Schlaganfallverbund (*Neurovaskuläres Netzwerk Ruhr*) und in den kinder- und jugendmedizinischen Netzen der Region, zum anderen aus verschiedenen medizintechnischen Innovationslinien. Hinzu kommen lokale Kontexte, so das von MedEcon mit initiierte Netzwerk „Teilhabequalität“ verschiedener wissenschaftlicher Einrichtungen sowie von Handwerk und Sanitätshäusern in Dortmund. Die Schwerpunkte liegen auf sensorischen und motorischen Störungen. MedEcon hat auch die Federführung für einen entsprechenden landesweiten Schwerpunkt im Cluster InnovativeMedizin.NRW inne.

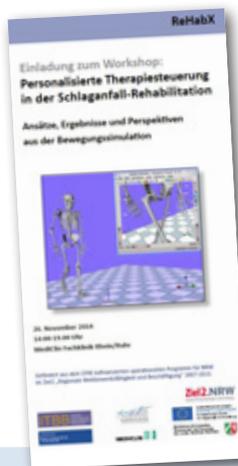


Im Berichtsjahr sind verschiedene im Rahmen von MedEcon betreute bzw. unterstützte Vorhaben abgeschlossen worden, darunter die Projekte „ReHabX-Stroke – Realisierung eines Softwaretools zur personalisierten Therapie bei Gangstörungen“, der Versuchsstand zur Entwicklung „sensorbasierter neuronal adaptiver Prothetik“ (SNAP) und die Begleitstudie zum AMBULANTICUM-Versorgungskonzept „Schritt vorwärts“. Dabei ist es in unterschiedlichem Maße schon gelungen, medizinische und geschäftliche Anschlussperspektiven insbesondere bei neurologischen Erkrankungen zu generieren. Gleichzeitig sind in 2015 anschließende bzw. neue Vorhaben in Angriff genommen worden, deren Spektrum von der technischen Assistenz bei Bewegungseinschränkungen u.a. von Parkinsonpatienten (MoveAssist/SNAP) bis hin zur online gestützten Teletherapie bei Hör- und Sprechstörungen. Verschiedene Projektanträge wurden bzw. werden in laufenden Wettbewerben eingereicht.

Eine besondere Bedeutung kommt dem Projekt „NeuroTechGate“ zu. Hier hat sich das Berufsgenossenschaftliche Universitätsklinikum Bergmannsheil mit einem von der MedEcon-Geschäftsstelle vorbe-



reiteten Konzept erfolgreich in der Endrunde des BMBF-Wettbewerbes „Aufbau von Industrie-in-Klinik-Plattformen zur Entwicklung innovativer Medizinprodukte“ platzieren können. In diesem Wettbewerb geht es um klinisch-industrielle Kooperationsmodelle, die sich durch eine stärkere Einbettung medizintechnischer Entwicklungen in Versorgungssituationen auszeichnen. Der Schwerpunkt des Bergmannsheil-Projektes liegt in der Neurorehabilitation. Ziel ist es, ein Entwicklungs- und Referenzzentrum mit dem Schwerpunkt „Mensch-Maschine-Interaktion in der Neuromedizin“ zu etablieren.



Hierbei handelt es sich um eines der großen Zukunftsfelder der Medizin. Mit Blick auf die vielfältigen neurologischen Ansätze und Verbindungen im MedEcon-Verbund (Schlaganfall, Multiple Sklerose, Kinderneurologie u. a.) wie auch auf die starken, aber in MedEcon noch zu wenig eingebundenen neurowissenschaftlichen Kompetenzen der Region, führt dies zur aktuellen Erwägung, in MedEcon einen größeren neuromedizinischen Schwerpunkt ins Auge zu fassen. Unterstützt wird dies durch eine entsprechende Schwerpunktsetzung im Cluster InnovativeMedizin.NRW.



## Cluster InnovativeMedizin.NRW

Die Landesregierung lässt seit vielen Jahren Entwicklungsfelder von großer Bedeutung für die wirtschaftliche und wissenschaftliche Profilierung des Landes durch sogenannte Cluster bearbeiten. Hierzu zählte auch der 2011 ins Leben gerufene Cluster MedizinTechnik.NRW, an dem die MedEcon Ruhr GmbH mit Partnern aus Aachen und Köln/Bonn beteiligt war. Das Clustermanagement wurde nun im August seitens des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung neu ausgeschrieben – diesmal unter der weiter gefassten Überschrift der „innovativen Medizin“. Das bisherige Konsortium trat erneut an und bekam auch den Zuschlag für den neuen Cluster InnovativeMedizin.NRW.

Zu den in den nächsten drei Jahren anstehenden Aufgaben gehören natürlich die landesweite Vernetzung der verschiedenen in der Medizin tätigen Akteure aus Ver-

## Biomedizinische Innovationen

Die *biomedizinische Forschung* an der Ruhr hat sich in den vergangenen Jahren gut entwickelt. Neben dem Proteinforschungsverbund PURE (mit Bochumer Schwerpunkt) und dem Universitätsklinikum Essen hat sich im Berichtsjahr insbesondere das Dortmunder ISAS-Institut u.a. mit einem NRW-Großprojekt zur personalisierten kardiovaskulären Medizin weiter profilieren können. Soweit es um dezidierte Innovationen geht, konnten im MedEcon-Verbund – sicherlich beflügelt durch die NRW-Landeswettbewerbe auf den Leitmärkten Gesundheit, Life Sciences und Neue Werkstoffe – Projektentwicklungen und entsprechende Vernetzungen deutlich verstärkt werden.

In enger Verbindung mit der biomedizinische Forschung und dem BioIndustry e.V. ist es auf dem Gebiet *diagnostischer und therapiebegleitender Technologien* im Berichtsjahr zu einer Vielzahl von Antragsstellungen aus der Region gekommen – teilweise mit erheblicher Unterstützung aus der MedEcon-Geschäftsstelle. Hierbei handelt es sich überwiegend um Vorhaben im onkologischen Spektrum, in die das Universitätsklinikum Essen, das Dortmunder ISAS-Institut und verschiedene Unternehmen der Biotech-Branche involviert sind. Von besonderer Bedeutung sind IT-basierte Assistenzsysteme zur Profilierung und Behandlung von Krebspatienten.

In der *endovaskulären Medizin* ist es – mit Unterstützung der Geschäftsstelle – zur erfolgreichen Bewerbung eines von der phenox GmbH geführten Verbundes mit dem Schwerpunkt „Dauerimplantat-Werkstoffe“ gekommen. Weitere Vorhaben in diesem Spektrum befinden sich derzeit noch in Wettbewerbsverfahren. Hier bestehen auch Überlappungen zwischen werkstoffbasierten und bildgebenden technologischen Kompetenzen an der Ruhr (*siehe auch Seite 11 Radiologie/Bildgebung*). Im weiteren Aktivitätsspektrum ist für das Berichtsjahr auf das von MedEcon koordinierte bundesweite und BMBF-geförderte ZIM-Netzwerk zur *Organperfusion* hinzuweisen, an dem sich natürlich auch Unternehmen und Einrichtungen aus dem Ruhrgebiet mit dem Ziel beteiligen, mehr Patienten den Zugang zu lebenswichtigen Organen zu ermöglichen.



Organ Lifetool-Netzwerktreffen

Leitmarktwettbewerb: Neue Werkstoffe  
**FilaMem: Biofunktionelle, hybride Membrane für Dauerimplantatwerkstoffe**



sorgung, Wissenschaft und Industrie und die Vertretung in nationalen und internationalen Kontexten. Wichtige Querschnittsaufgaben sind die Unterstützung junger Unternehmen, die Erschließung des klinischen Forschungspotenzials und die Einbeziehung von Patienten- und Nutzerbedarfen.

Das Schwergewicht der Clustertätigkeit liegt auf Entwicklungs- und Systempartnerschaften, in denen Kompetenzen aus den verschiedenen Regionen des Landes und im Dreieck von Versorgung, Wissenschaft und Industrie zwecks medizinischer Innovationen zusammengeführt werden. Zentrale Themenfelder sind biohybride Medizinsysteme, datenbasierte Medizin und die medizinische Rehabilitation. Das Clusterteam besteht aus der in Düsseldorf ansässigen Geschäftsstelle und Mitarbeitern der regionalen Partner, die bestimmte Themenfelder betreuen – im Falle von MedEcon die medizinische Rehabilitation und Neuromedizin.



ClusterTeam: Philipp Potratz, Isabella Heller, Dr. Oliver Lehmkuhler

## Gesund aufwachsen: Kinder- und Jugendmedizin

Die von MedEcon 2012 auserufene Schwerpunktsetzung in der Kinder- und Jugendgesundheit („Gesund aufwachsen im Revier“) konnte im Berichtszeitraum deutlich ausgebaut und weiter mit Leben erfüllt werden. Auch die politische Aufmerksamkeit für die Thematik hat zugenommen. Wichtig für den Strukturaufbau ist das ca. halbjährliche Treffen der regionalen Kinder- und Jugendkliniken, das von MedEcon Ruhr koordiniert wird. Es dient vor allem dem Austausch und der Verabredung gemeinsamer Projekte von ruhrgebietsweiter Bedeutung.

Darüber hinaus ist es in 2015 mit dem „regionalen Innovationsnetzwerk“ (RIN) zur Kinder- und Jugendgesundheit (mit Förderung des NRW-Wissenschaftsministeriums) zu einem breiter gefächerten Netzwerk gekommen, das sich an der Schnittstelle von medizinischen und sozialfürsorglichen Kompetenzen bewegt und auf eine entsprechende Kooperation verschiedenster Berufsgruppen und Disziplinen zielt. Neben einem RIN-begleitenden Expertenkreis bestehen mittlerweile Arbeitsgruppen zu den Themen „chronische Erkrankungen“, „Kinderschutz und Kindeswohl“ und „präventionsorientiertes Quartiersmanagement“.

Entscheidender Meilenstein hierfür war zweifellos der regionale Kongress zur Kinder- und Jugendgesundheit „Gesund aufwachsen im Revier“, der am 7. Februar 2015 mit ca. 240 Teilnehmenden aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen als voller Erfolg verbucht werden konnte und nunmehr auch in 2016 und 2017 stattfinden soll. Während MedEcon Ruhr sich mit dem RIN und dem Kongress vor allem als regionsweite Plattform für die verschiedenen Akteure anbietet, konzentrieren sich MedEcon-eigene Projektansätze stärker auf bestimmte Krankheitsbilder.

Hervorzuheben ist das von der Deutschen MS-Gesellschaft initiierte und von MedEcon Ruhr koordinierte regionale Netzwerk zur Multiple Sklerose im Kindes- und Jugendalter, das im Sommer 2015 mit Unterstützung der Hertie-Stiftung gestartet werden konnte. Eine weitere regionale Verbundinitiative ist in der Kinderonkologie in Vorbereitung: Neben einer versorgungsorientierten Vernetzung geht es auch um eine Konzertierung in Bezug auf klinische Studien. Mit Blick auf die Landeswettbewerbe ist ein Verbundprojekt zur sog. Transitionsmedizin in Vorbereitung: Hierbei geht es um den Übergang von der Pädiatrie zur Erwachsenenmedizin bei chronischen Erkrankungen.



NIKI-Projekt: Pressekonferenz mit Wissenschaftsministerin Svenja Schulze

In dem von MedEcon initiierten und koordinierten Forschungsverbund „Neue Volkskrankheiten im Kindes- und Jugendalter“ (NIKI) wirken die pädiatrischen und kinder- und jugendpsychiatrischen Universitätskliniken der Region mit Unterstützung des NRW-Wissenschaftsministeriums zusammen. Im Zentrum stehen chronische Erkrankungen, konkret Adipositas, Allergien und ADHS und deren wechselseitige Beziehungen. Immer häufiger kommt es hierbei über das Projekt hinaus zu Kooperationsansätzen zwischen verschiedenen medizinischen Partnern – sei es in Publikationen, praktischen Kooperationen oder weiteren Projektentwicklungen. MedEcon trägt damit zur Bildung einer regionalen Community in der Kinder- und Jugendmedizin bei. Nun wird es – auch mit Blick auf die Zeit nach dem aktuellen NIKI-Projekt – darum gehen, hierfür eine nachhaltige Struktur zu schaffen.



Nach dem Erfolg der Auftaktveranstaltung wird der Ruhrgebietskongress zur Kinder- und Jugendgesundheit auch 2016 und 2017 stattfinden, der nächste am 20. Februar 2016 in Essen.

## Geriatrisches Case Management

Wie in der Kinder- und Jugendgesundheit spielt das Zusammenwirken von medizinischen und sozialen Professionen auch in der geriatrischen Versorgung eine zentrale Rolle. Schon das im Sommer erfolgreich ausgelaufene Projekt GOLiATH (*Geriatrische Onkologie. Lebensqualität durch individuelle Anpassung von Therapiekonzepten und Entlassungsmanagement*) widmete sich in Herne und Dortmund entlang der Versorgungskette dieser Thematik. Auf Grund der sektorübergreifenden Kooperation (Pflegedienst, Physiotherapie, niedergelassene Ärzte etc.) und der Einbeziehung eines auf intersektorale Kommunikation spezialisierten IT-Unternehmens hatte das Vorhaben für MedEcon Modellcharakter.

Eine auf dem Klinikkongress 2014 entstandene *MedEcon Arbeitsgruppe zur medizinisch-sozialen Kooperation in wohnortnahen Versorgungsketten* hat ein besonderes Augenmerk auf die geriatrische Versorgung gelegt. Die AG ist als Austauschplattform für Sozialdienste und Case Management geschaffen worden, die alle Akteure und Professionen entlang der Versorgungskette sektoren- und berufsfeldübergreifend anspricht und insbesondere im Dortmunder Raum auch praktische Ansätze angestoßen hat. Vor diesem Hintergrund befindet sich MedEcon aktuell auf dem Weg, einen breiter gefächerten geriatrischen Schwerpunkt im engen Zusammenwirken mit den vorhandenen geriatrischen Netzen (siehe Magazin 23) zu entwickeln.

Hierfür stehen in der gegenwärtigen Akquisitionsphase von der Geschäftsstelle unterstützte bzw. koordinierte Vorstöße im *Pflegemanagement* (mit klinischem Schwerpunkt im Essener Raum): Es geht zum einen um die Echtzeit-Erkennung von Gefahrensituationen in der Krankenhausversorgung und zum anderen um den Umgang von Angehörigen mit herausforderndem Verhalten demenzerkrankter Patienten und die Befähigung von Beschäftigten, hierbei Unterstützungsleistungen zu erbringen.

Eine weitere Entwicklungslinie zielt auf ein *wohntnahes medizinisch-soziales Case Management* unter Einbeziehung von Kliniken, Reha-Einrichtungen, Arztpraxen, Sanitätshäusern, Apotheken bis hin zur Wohnungswirtschaft und in enger Verbindung mit kommunalen Seniorenbüros (z.Zt. mit Schwerpunkt im Dortmunder Raum). Hier besteht ein enger Austausch mit der Techniker Krankenkasse. Im FALKO.

**GOLiATH**  
Geriatrische Onkologie. Lebensqualität durch individuelle Anpassung von Therapiekonzepten und Entlassungsmanagement

Kurzinformation  
**Krankenhaus, und dann...?**

MARIEN HOSPITAL HERNE  
UK RUB UNIVERSITÄTSSKLEINIK DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM  
KLINIKUM DO  
MEDECON<sup>RUHR</sup> Netzwerk der Gesundheitswirtschaft an der Ruhr  
CGM

**Pflegemanagement**

**DEMENZ:**  
Angehörige im Umgang mit herausforderndem Verhalten stärken

ver.di  
BiG  
Alfred Krupp Krankenhaus  
Strategisches Krankenhaus Essen-Merano gGmbH  
hsg  
Ambulante Pflegedienste und niedergelassenen Ärzte aus Essen

ERIKKA  
ECHTZIT-ERKENNUNG VON RISIKO- UND GEFAHRSITUATIONEN DURCH INTELLIGENTE KRANKENVERSORGUNGS-ASSISTENZUMGEBUNGEN

Universität Witten  
MedEcon<sup>RUHR</sup> Netzwerk der Gesundheitswirtschaft an der Ruhr  
CGM SYSTEMA

NRW-Projekt (siehe unter „MedEcon digital“) ist vorgesehen, in einem Verbund Bochumer Kliniken und Arztpraxen ein geriatrisches Anwendungsszenario für die telemedizinische Falldatenkommunikation zu erproben. Derartige Ansätze sollen insbesondere mit Blick auf den *bundesweit vorgesehenen Innovationsfonds* weiterverfolgt werden.

### Impressum

Herausgeber: MedEcon Ruhr e. V.  
Universitätsstr. 136  
44799 Bochum  
T. 0234.97836-0 | F. 0234.97836-14  
info@medeconruhr.de  
www.medecon.ruhr

Redaktion:  
Dr. Uwe Kremer, Ulf Stockhaus  
Layout und Satz:  
RevierA GmbH, Essen  
Auflage: 1.000 Exemplare

### Hospital Engineering: Technik und Logistik im Krankenhaus

Technisch-logistische Infrastrukturen stehen im Zentrum des „Hospital Engineering“, in dem MedEcon im Zusammenwirken mit der Fachvereinigung Krankenhaustechnik (FKT), den hiesigen Instituten der Fraunhofer Gesellschaft und einer Vielzahl von Unternehmen seit vielen Jahren einen Schwerpunkt gelegt hat. Die vom Land NRW geförderte Innovationsplattform „Nutzerorientiertes Hospital Engineering“ bildete im Berichtszeitraum die wesentliche Basis für Unternehmensbesuche und Arbeitstreffen mit Vertretern aus Wissenschaft, Klinik und Verbänden, darunter die Workshops „Logistik & Prozesse“ sowie „IT-Systeme“, die im Rahmen des Projektes mit den Fraunhofer-Instituten für Materialfluss und Logistik (IML) bzw. Software und Systemtechnik (ISST) durchgeführt wurden. Im Gegenzug unterstützte MedEcon wiederum das Fraunhofer IML bei der Durchführung des Forums Krankenhauslogistik. Darüber hinaus boten sich im MedEcon-Verbund zahlreiche Gelegenheiten, innovative Lösungswege vorzustellen und zu diskutieren, insbesondere im Bereich der Hygiene- und Sanitärtechnik und der Logistik. Fließende Übergänge gibt es natürlich zur fortschreitenden Digitalisierung des Krankenhauswesens und damit zum MedEcon-IT-Schwerpunkt (siehe auch Seiten 4 und 5).

### Gesundheits- und Kreativwirtschaft

Unter Federführung der Wirtschaftsförderung metropoleruhr GmbH und im Zusammenwirken mit MedEcon sind in diesem Jahr Schnittstellen zwischen Gesundheits- und Kreativwirtschaft ausgeleuchtet worden. Hierzu dient die Veranstaltungsreihe „Innovationsraum Ruhr“ mit den bisherigen Schwerpunkten „Design für die Gesundheitswirtschaft“ und „neue Impulse für die Gesundheitsarchitektur“ und demnächst „Spielend mehr Erfolg in der Gesundheitswirtschaft“. Neben den Impulsen für das Gesundheitswesen und die Medizintechnik werden damit Unternehmen aus der Kreativwirtschaft Perspektiven auf dem Gesundheitsmarkt eröffnet.



### Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das betriebliche Gesundheitsmanagements (BGM) soll – auch mit Blick auf das neue Präventionsgesetz – schrittweise zu einem MedEcon-Schwerpunkt entwickelt werden. Im Berichtszeitraum haben dazu mehrere Ereignisse und Entwicklungen beigetragen. Zum einen konnte das gemeinsam mit FOM, der Contilia und der IHK Ruhr 2014 ins Leben gerufene Symposium „Gesundheit. Verantwortung. Oekonomie.“ mit rund 220 Teilnehmer erfolgreich fortgesetzt werden (3. Veranstaltung



am 26. März 2016!). Zudem haben zahlreiche Beitritte entsprechende Kompetenzen und Interessen im MedEcon-Verbund deutlich verstärkt. Eine enge Abstimmung gibt es mit der Wirtschaftsförderung metropoleruhr, die das Thema mit einer regionalwirtschaftlichen Initiative forcieren möchte, denn es geht hierbei ja auch um Dienstleistungen für die gesamte Ruhrwirtschaft und einen attraktiven regionalen Arbeitsmarkt. Das nächste MedEcon-Magazin wird sich dem Thema mit einem Special widmen.

### Arzneimittelsicherheit

Im Frühjahr wurde das von MedEcon begleitete Projekt TEAMeGK abgeschlossen, das wichtige Grundlagen für eine verbesserte EDV-gestützte, apothekenübergreifende Arzneimitteltherapiesicherheit geliefert hat. Arzneimittelentwicklung und -versorgung sind auch Teile verschiedener Projektentwicklungen im Versorgungsmanagement (Geriatric) wie auch in der klinischen Forschung (Kinderonkologie). Um die Echtheitsprüfung von Medikamenten geht es bei wissenschaftlich-technischen Schwerpunkt der Ruhr-Universität Bochum und einem damit verbundenen NRW-Fortschrittskolleg: Hier wird MedEcon wünschgemäß für die gesundheitswirtschaftliche Einbettung sorgen.

### Regionale Gemeinschaft der Patientenfürsprecher

Die vor einigen Jahren aus dem Klinikkongress Ruhr entstandene Gemeinschaft der Patientenfürsprecherinnen und -fürsprecher in den Krankenhäusern des Ruhrgebietes ist weiterhin kontinuierlich von MedEcon betreut worden. Dies wird auch für die Zukunft gelten – u. a. mit Schwerpunkten: Auswirkungen des Krankenhausstrukturgesetzes, Sterbehilfe sowie Umgang mit Demenzpatienten im Krankenhaus. Erfreulicherweise haben wir mit unserer regionalen Gemeinschaft auch maßgebliche Anstöße für landes- und bundesweite Vernetzungen geben können.





## Oralmedizin und Dentaltechnologie

Die 5. Auflage des *DENTRY DentalKongress Ruhr* markierte 2015 den Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Bereich orale Medizin und Dentaltechnologie. Mit 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Zahnmedizin, Zahntechnik, Wissenschaft und Dentalindustrie war der von MedEcon und ZBZ Witten gemeinsam organisierte Kongress auch in diesem wieder ein voller Erfolg. Die überregionale Ausstrahlung nimmt von Jahr zu Jahr zu, gleichwohl handelt es sich auch um einen Knotenpunkt der regionalen „Community“, die von Unternehmen wie DDI über die Zahnmedizin der Universität Witten/Herdecke bis hin zum zahntechnischen Handwerk reicht. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung stand der Kongress dabei ganz im Zeichen der *Seniorenzahnmedizin*, also der Versorgung mit zahnärztlichen und prothetischen Leistungen, die insbesondere in stationären Pflegeeinrichtungen weder flächendeckend noch qualitativ zufriedenstellend umgesetzt wird.

[www.dentry.de](http://www.dentry.de)

## KLINIK WIRTSCHAFT INNOVATION

### KLINIKKONGRESS.RUHR 2016

In diesem Herbst sind die Vorbereitungen für die 5. Auflage des Klinikkongresses Ruhr angelaufen, der am 7./8. September 2016 wieder in Dortmund stattfinden wird. Erneut geht es um die Frage, wie sich unsere Region dem anhaltenden Strukturwandel in der Klinikwirtschaft stellt. Im Zentrum stehen u. a. die Zukunft der Verbundlandschaft, die Digitalisierung der Gesundheitsversorgung, eine qualitätsorientierte Ökonomie, der Aufbau wohnortnaher Versorgungsketten und eine nachhaltige Personalentwicklung. Angesprochen werden die in den Krankenhäusern zusammenwirkenden Professionen, ihre Partner in der wohnortnahen Versorgung und den Gesundheitswissenschaften sowie die zuliefernden Unternehmen und Branchen. MedEcon-Mitglieder und -Partner sind eingeladen, sich mit Fachveranstaltungen, Workshops, Ausstellungen und Vorträgen am Kongress zu beteiligen.



## Radiologie: Medizinische Bildgebung

Die Radiologie bzw. medizinische Bildgebung spielte auch im zurückliegenden Berichtsjahr wieder eine wichtige Rolle auf Feldern wie der Kinder- und Jugendgesundheit (Kinderradiologie und Kinderschutz), der endovaskulären Medizintechnik (siehe Seite 7) und insbesondere natürlich in der Telemedizin (siehe Teleradiologieverbund auf Seite 4). Eine eigenständige Bedeutung kommt dem in 2015 konzipierten DoRa-Projekt zu: Hiermit soll auf der Basis unseres Teleradiologieverbundes ein entscheidender Beitrag zur Reduzierung der patientenbelastenden Strahlendosis geleistet werden.

Diese Themenstellungen spielten natürlich auch auf dem alljährlich von der Deutschen Röntgengesellschaft in Zusammenarbeit mit MedEcon veranstalteten *RadiologieKongressRuhr (RKR)* eine wichtige Rolle. Erneut folgten rund 1400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Einladung zur bundesweit zweitgrößten Fortbildungsveranstaltung für Radiologen und MTRAs nach Bochum. In rund 70 Fachvorträgen ging es dabei um verschiedene Krankheitsbilder und technische Verfahren, um diese bestmöglich zu diagnostizieren und zu behandeln. Von der klassischen Röntgenaufnahme, über den Ultraschall bis hin zu den neuesten Spezifikationen im Bereich CT und MRT gilt die Radiologie als Innovationstreiber des medizinischen Fortschritts. Entsprechenden Anschauungsunterricht bot die von MedEcon verantwortete Industrieausstellung, an der sich rund 60 Unternehmen, davon viele aus unserer Mitgliedschaft, beteiligten.

[www.radiologiekongressruhr.de](http://www.radiologiekongressruhr.de)



## Aktuelles MedEcon-Mitgliederverzeichnis (152) Stand: November 2015

- AFD Facility Management GmbH
- AirMed PLUS GmbH
- Alfried Krupp Krankenhaus
- AMBULANTICUM GmbH & Co KG
- Anaesthesio
- Anstoß FIT durch Projekte UG (haftungsbeschränkt)
- AOK Rheinland/Hamburg
- Apothekerkammer Westfalen-Lippe
- Apothekerverband Nordrhein e.V.
- ATEGRIS Regionalholding GmbH
- BARMER GEK
- Berufsförderungswerk Dortmund
- Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH
- BFS health finance GmbH
- BiG - Bildungsinstitut im Gesundheitswesen gGmbH
- BioIndustry e.V.
- Cardiac Research GmbH
- chip GmbH
- CompuGroup Medical AG
- COM2HEALTH GmbH
- Contec Gesellschaft f. Organisationsentwicklung mbh
- Contilia GmbH
- csc unitools GmbH
- Dental Innovation GmbH
- Deutsche Apotheker- und Ärztebank Essen
- Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Landesverband NRW e.V.
- Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See
- Deutsches Krankenhausinstitut e.V.
- Deutsches Kupferinstitut Berufsverband
- Diagramm Halbach GmbH & Co. KG
- DMI GmbH & Co KG
- Dr. Ausbüttel & Co. GmbH
- Dr. Wolf, Beckelmann & Partner GmbH
- Dräger Medical Deutschland GmbH
- Durian GmbH
- Elisabeth Krankenhaus GmbH Recklinghausen
- Erlen GmbH
- Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Ev. Kliniken Gelsenkirchen GmbH
- Ev. Stiftung Augusta
- Fachhochschule Dortmund
- Fachvereinigung Krankenhaustechnik e.V.
- FOM - Hochschule für Oekonomie und Management
- Forschungsinstitut für Kinderernährung GmbH
- Fraunhofer Gesellschaft
- gestaltend dortmund GmbH & Co. KG
- gesundwerker eG
- Greive Beratung
- GSG Gesellschaft für Standardprozesse im Gesundheitswesen mbH
- Grönemeyer Institut für Mikrotherapie
- Helios Klinikum Duisburg
- Helios Klinik Hattingen
- Hochschule für Gesundheit
- Hochschule Ruhr West
- Hocoma AG
- Hüttenhospital gGmbH
- id+tm GmbH
- IHK Mittleres Ruhrgebiet
- IHK zu Essen
- Innovative Tomography Products (ITP) GmbH
- Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, Universitätsklinikum Essen
- Institut für Pathologie - Ruhr-Universität Bochum
- Institut für Therapieeffizienz (ITE)
- Interklinika GmbH
- i-SOLUTIONS Health GmbH
- ITBB
- ITZ Medicom GmbH & Co. KG
- IVAM e.V. Fachverband für Mikrotechnik
- Kaldewei GmbH & Co. KG
- Kairos GmbH
- Karl Storz GmbH
- Kath. Klinikum Bochum gGmbH
- Kath. Klinikum Ruhrgebiet Nord
- Kinzel - Beratungsunternehmen im Gesundheitswesen
- Kliniken Essen-Mitte Ev. Huysen-Stiftung/ Knappschaft gGmbH
- Klinik für manuelle Therapie e.V.
- Klinikum Dortmund gGmbH
- Klinikum Westfalen
- Klüh Clinic Service GmbH
- Kompetenz im Krankenhaus
- Kosmas und Damian GmbH
- Kreis Recklinghausen
- KSB Klinikberatung GmbH
- Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften - ISAS - e.V.
- Leasfinanz GmbH & Co. KG
- LVR-Klinikum Essen
- LWL-Universitätsklinikum Bochum
- LWL-Universitätsklinik Hamm
- MACH4 Automatisierungstechnik GmbH
- März Network Services GmbH
- medavis GmbH
- MedEcon Telemedizin GmbH
- MedicalContact AG
- medicos.AufSchalke Reha GmbH & Co. KG
- Medizinisches Proteom-Center (MPC) - Ruhr-Universität Bochum
- Medizinisches Qualitätsnetz Bochum e.V.
- Morphoplast GmbH
- move it GmbH
- MVZ Dr. Eberhard & Partner Dortmund (ÜBAG)
- Netzwerk ZENIT e.V.
- NOVOTERGUM AG
- opta data Gruppe
- ortho-mobile GmbH
- phenox GmbH
- Philips GmbH
- pluss Personalmanagement GmbH Niederlassung Dortmund
- promoprompt GmbH
- PURE Protein Research Unit Ruhr within Europe
- Radiologische Gemeinschaftspraxis Herne
- PVS holding GmbH
- Rechtsanwaltskanzlei Linnemann
- ReDis GmbH
- rehaKind e.V.
- RevierA GmbH
- Roeser Medical GmbH & Co.KG
- ruhmed GmbH
- Ruhr-Universität Bochum
- RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH
- Sanitätshaus Tingelhoff GmbH
- SANVARTIS GmbH
- Siemens Healthcare
- Si-tec GmbH Dentsalspezialartikel
- SNAP - Sensor Basierte Neuronal Adaptive Prothetik GmbH
- Soft Intelligent Therapeutics GmbH & Co. KG
- Sports UP gGmbH
- Stadt Bochum - Wirtschaftsförderung
- Stadt Bottrop - Wirtschaftsförderung
- Stadt Dortmund - Wirtschaftsförderung
- Stadt Gelsenkirchen - Wirtschaftsförderung
- St. Elisabeth Hospital Herten
- St. Elisabeth Gruppe GmbH
- St. Franziskus Stiftung Münster
- Startbahn MedEcon Ruhr GmbH
- SVA GmbH
- Techniker Krankenkasse
- Tomovation GmbH
- Universitätsklinikum Essen
- Universität Duisburg-Essen
- Universität Witten/Herdecke
- Verband medizinischer Fachberufe e.V.
- Vestische Caritas-Kliniken GmbH
- VISUS Technology Transfer GmbH
- WEIMER | BORK Kanzlei für Medizin-, Arbeits- & Strafrecht
- Weiße Q Consulting GmbH
- Wirtschaftsförderung metropoluhr GmbH
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne
- Wirtschaftsförderung Hamm
- Westfälische Hochschule
- Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH
- Zahnmedizinisch-Biowissenschaftliches Forschungs- und Entwicklungszentrum Witten GmbH
- Zahntechniker-Innung im Reg. Bez. Arnsberg
- ZTG - Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH

